



„Wir können Sie nicht finden...“ ist Vergangenheit

Eine Partnerschaft für die Region

FUTURA ist eine Entwicklungspartnerschaft der Europäischen Gemeinschaftsinitiative EQUAL im nördlichen Westfalen. Laufzeit: 1.1.2005 – 31.12.2007.

FUTURA will Frauen und Mädchen für technische Berufe interessieren und Betrieben qualifiziertes Personal zur Verfügung stellen. Insgesamt beteiligen sich neun Einrichtungen und Unternehmen mit Teilprojekten an der Umsetzung der Ziele.

FUTURA verfolgt einen regionalen Ansatz, kooperiert gezielt mit Unternehmen der Region und begleitet sie darin, qualifizierte weibliche Fachkräfte zu finden.

FUTURA macht sich stark für eine größere Beteiligung von Frauen in bisher männlich dominierten Berufsfeldern und Branchen auf allen betrieblichen Ebenen.

FUTURA entwickelt in enger Kooperation von Schulen, Bildungsträgern, Organisationen und Unternehmen vor Ort Modelle, die die regionale Arbeitsmarktpolitik begleiten.

FUTURA verfolgt einen Ansatz, der die Arbeitsmarktstrukturen und den Fachkräftebedarf vor Ort ebenso berücksichtigt wie die infrastrukturellen Rahmenbedingungen, z.B. Angebote zur Kinderbetreuung oder die Mobilität.

Die Projekte der Entwicklungspartnerschaft

Die Regionalstelle Frau & Wirtschaft im Kreis Borken realisiert das Projekt „Berufswahlorientierung für Mädchen“.

„Mädchen und Technik?“

Von 350 möglichen Ausbildungsberufen entscheiden sich 72 Prozent der Mädchen für nur 20 Berufe. Die Talente und die Begabungen von Mädchen sind unbestreitbar größer. Wenn Mädchen sich für eine technische Ausbildung entscheiden, dann sind sie überdurchschnittlich gut und haben entsprechende berufliche Chancen.

Die LEON GmbH im Kreis Recklinghausen begleitet das Projekt „Ausbildungsplatzmanagement“.

„Habe ich in einem Männerbetrieb eine Chance?“

Mädchen, die sich nach der Schule für ein technisches Berufsfeld entscheiden, brauchen nicht nur fachliche Kompetenzen. Sie müssen Strategien entwickeln, um sich unter den männlichen Kollegen zu behaupten und lernen, selbstbewusst ihre Potenziale zu entfalten.

Das Teilprojekt „FIT – Frauen in Technik“ wird umgesetzt vom Berufsorientierungszentrum der Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH.

„Dann bleib ich halt zuhause“

Eine abgeschlossene Ausbildung ist eine wichtige Station für einen Start in das Berufsleben. Je schlechter der Schulabschluss ist und je größer die Lücke zwischen Schule und Ausbildung wird, umso schwerer gelingt der Einstieg. Für benachteiligte Mädchen kann ein handwerklicher Beruf eine besondere Motivation sein. Auch weil die Perspektiven spannend sind.

„Einzelumschulungen für Ungelernte und Berufsrückkehrerinnen“ im Kreis Borken begleitet die Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH (BBS), Ahaus.

„In den letzten Jahren haben Sie also nichts gemacht...“

Nach einer längeren Familienzeit, aus gesundheitlichen Gründen oder durch eine Migration - wer lange nicht berufstätig war, hat schnell den Anschluss verpasst. Der Arbeitsplatz hat sich verändert, die Technik hat sich weiterentwickelt, Prozesse haben sich beschleunigt. Individuelle Strategien können Wege aufzeigen. Eine betriebliche Einzelumschulung erschließt neue Zukunftsperspektiven.

Der Verein zur Förderung der Frauenerwerbstätigkeit im Revier (VFFR e.V.) in Dortmund begleitet arbeitslose Frauen zwischen 25 und 45 in Einzelumschulungen.

Noch eine Sekretärin? Brauchen wir nicht!“

In unserer Arbeitswelt ist Spezialisierung gefragt. Das gilt auch für kaufmännische Berufe. Werden diese schon im Rahmen der Ausbildung an eine zukunftsweisende Branche geknüpft, dann bestehen auch für Frauen im Büromanagement gute berufliche Aussichten. Die Logistik-Branche entwickelt sich rasant und braucht qualifizierte Kräfte.

ps – personal success ist ein Teilprojekt des Zentrum: Frau in Beruf und Technik, Castrop-Rauxel.

„Für eine Karriere fehlt mir das Vitamin B“

Sie bewegen sich in einer Männerdomäne: Mathematikerinnen, Ingenieurinnen, Naturwissenschaftlerinnen und Informatikerinnen. Schon im Studium sind Frauen hier in der Minderheit, geht es auf die Karriereleiter, dann verringert sich Zahl zusehends. Die „gläserne Decke“ verlangt Strategien, Netzwerke und gezieltes Know-how, damit junge Naturwissenschaftlerinnen zeigen können, was in ihnen steckt.

Das Projekt „Unternehmensnachfolge durch Frauen“ unterstützt Frauen und Unternehmen bei der Planung und Umsetzung der Nachfolge. Projektträger ist das Euregio Qualifizierungs- und Technologieforum e.V. (EQT), Ahaus.

„Haben Sie keinen Sohn, der Ihren Betrieb übernehmen kann?“

Die Zahl der kleinen und mittelständischen Betriebe, die zur Nachfolge anstehen, ist groß, auch im nördlichen Westfalen. Bei der Suche nach Lösungen zur Weiterführung des Betriebes, stehen Frauen oft nicht in der ersten Reihe. Während sie bei Neugründungen aufgeholt haben, sind sie bei Betriebsübernahmen zurückhaltend – und die Übergeber offenbar auch.

„Qualifizierung für Frauen 45 Plus“ heißt das Teilprojekt, das die DRK – Soziale Arbeit und Bildung gGmbH, Borken, umsetzt.

„Wir suchen junge dynamische Mitarbeiter bis 35“

Ein Text typisch für viele Stellenanzeigen. „Dynamik“ wird mit Jugend gleichgesetzt, die berufliche Erfahrung der Älteren zählt offenbar wenig. Mit gezielten Weiterbildungen lassen sich langjährige Erfahrungen und das unverzichtbare technische Know-how verknüpfen. Denn lange werden Unternehmen nicht mehr auf die „Älteren“ verzichten können.

Das Webportal www.die-fachkraft.de wird umgesetzt von der Xbyte GmbH in Erkrath.

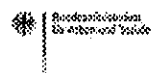
„Wir würden ja gerne mehr Frauen einstellen...“

Der Fachkräftemangel in technischen Branchen ist sprichwörtlich. Zugleich stehen technisch qualifizierte Frauen oft vor verschlossenen Türen. Eine Datenbank kann Unternehmen dabei helfen, ihre Fachkräfte zu finden. Informationen und Beispiele zu familienfreundlichen betrieblichen Strukturen, Ausbildungsangeboten und betriebsinternen Weiterbildungen unterstützen neue unternehmerische Strategien.

Die Koordination der Entwicklungspartnerschaft und der transnationalen Partnerschaft wird von der Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH in Ahaus übernommen.

Kontakt:
Mia Senden Tel.: 02561-699573
Torsten Henseler, Tel.: 02561-699528
Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH
Weidenstraße 2
48683 Ahaus
www.womens-careers.info

Gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds